

„Tag des Friedhofs“ am 17.09.2022 – Führung über den Waldfriedhof



Waldfriedhof Hofheim - Foto: Wilfried Wohmann

Mitglieder der Bürgervereinigung Hofheimer Altstadt und des Historischen Arbeitskreises Hofheim nahmen am „Tag des Friedhofs“ an einer Begehung des Waldfriedhofes teil. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Grabsteine sind Zeugnisse unserer Kultur – Grabsteine erzählen – Erinnerungen werden wach – Ehrengräber“.

Die Begrüßung der Teilnehmer übernahm Andreas Hegeler. Die Organisation der Begehung erfolgte durch Renate Hofmann und Wilfried Wohmann. Aus Zeitgründen war lediglich ein Rundgang über den ältesten Teil des Waldfriedhofes möglich.



Teilnehmer an der Führung - Foto: Andreas Hegeler

Die Teilnehmer erfuhren etwas über die Geschichte der Hofheimer Friedhöfe. Der erste Friedhof, der so genannte Kirchhof, befand sich an der katholischen Kirche St. Peter und Paul. Dort wurde bis 1815 bestattet. Der zweite Hofheimer Friedhof lag neben dem früheren Marienheim, heute Varisano-Klinik, an der Friedensstraße. Von 1815 bis 1925 fanden dort Beisetzungen statt. Dort wurden ca. 3.000 Hofheimer und Hofheimerinnen beerdigt. Im Oktober 1919 wird beschlossen, den neuen Friedhof als Waldfriedhof zu gestalten. Die Einweihung erfolgte am 27. Juni 1920. Die Friedhofsfläche wurde zweimal erweitert, erstmals 1948 und zuletzt 1967 auf die heutigen Ausmaße.

Nach diesem allgemeinen Überblick erfolgte der Rundgang zu etwa vierzig Gräbern. Der Weg führte zu den Gräbern von vielen bekannten Hofheimer Persönlichkeiten. Es begann bei den katholischen Pfarrern, ging weiter zu den Gräbern der Familien Kyritz, Stapf und Neumann. Das zuletzt genannte Grab ist vermutlich das älteste noch bestehende Grab auf dem Waldfriedhof, die Beisetzung der Marianne Neumann fand 1922 statt. Weiter ging es zum Grab des Pomologen und Heimatforschers Richard Zorn, der Familie Staab, dem Widerstandskämpfer in der NS-Zeit Karl Schuhmann, dessen Grab derzeit in Prüfung sich befindet, ob es als Ehrengrab erhalten werden soll. Einen der ältesten Grabsteine hat das Grab des Rechnungsrates bei der damaligen Reichsbahn Ferdinand Wittlich. Im weiteren Verlauf erfuhren die Teilnehmer etwas über den Geograf Prof. Arno Semmel, die Familie Buch, die Leiterin des Kindesheimes Elisabeth Georgi, über die ehemaligen Bürgermeister Heinrich Heß und Oskar Meyrer und die Unternehmerfamilie Mohr. Die Gedenktafeln für Hofheimer Künstler wurden auch besucht, die Malerin Friedel Schulz-Dehnhardt, Malerin und Kunstmäzen Hanna Bekker vom Rath, Maler und Bildhauer Siegfried Shalom Sebba, Malerin Ottilie W. Roederstein und ihre Lebenspartnerin, die Gynäkologin Elisabeth H. Winterhalter. Besonders viel erzählen konnte der Grabstein des ersten Hofheimer Bahnhofsvorstehers Franz Arnet, dessen Nachfahren auch in diesem Grab beigesetzt sind. Ein Teil dieses Grabsteines stand bereits auf dem alten Friedhof an der Friedensstraße, darauf ist seine früh verstorbene Tochter vermerkt. Dies ist aber nur zu sehen, wenn man den Grabstein von hinten betrachtet. Die Geschichte der ältesten Hofheimer Apotheke spiegelt sich in Gräbern der Familien Stein und Pfaffendorf wider. Es folgte der Bereich, in dem einige Hofheimer Kommunalpolitiker ihre letzte Ruhe fanden: Die ehemaligen Bürgermeister Friedrich Flaccus und Rolf Felix sowie der Stadtverordneten-Vorsteher Wolfgang Vater. Des Weiteren wurden ein paar Hofheimer „Originale“ auf dem Friedhof besucht: Günter Rühl (Kommunalpolitiker und Heimatforscher), Christina Stierstädter (Bäckerei in der Hauptstraße), Anton Hammel („Hammel-Häuschen“ am Bahnhof) und das „Fauste Finche“ (ursprüngliches Milchgeschäft in der Hauptstraße), ihr richtiger Name ist Josefine Brendel geb. Faust.

Zu den traurigeren Kapiteln zählen die 73 Gestorbene in Hofheim aufgrund des 2. Weltkrieges. Die meisten Gräber sind Verstorbene, die wegen Tuberkulose in der Lungenheilstalt im Exerzitenhaus waren. Wir finden hier auch Hofheimer Bürger, die bei einem Bombenabwurf auf den Rheingauer Hof starben, wie das Ehepaar Michaut und das Ehepaar Weiler. Frau Hammel starb durch eine Granate, die sie in ihrem Haus in der Burgstraße traf. Das Denkmal für die Gefallenen der Kriege ist ein Geschenk aus Wolkenstein in Südtirol. Es wurde 1964 errichtet. Der VdK Hofheim hatte mit dieser Gemeinde eine Partnerschaft.

Auf insgesamt fünf Stelen sind die Namen der gefallenen Hofheimer Bürger und Bürgerinnen aufgeführt, die ihr Leben im Ersten und Zweiten Weltkrieg lassen mussten, insgesamt waren es 348.

Es folgte noch ein Blick auf die Friedhofshalle, die 1959 von Bürgermeister Schwichtenberg eingeweiht wurde, die Planung des Bauwerkes erfolgte durch Stadtbaumeister Bacher. Die Teilnehmer hoffen, dass die Renovierungsarbeiten der Trauerhalle bald abgeschlossen sind und wieder ein „normaler“ Betrieb auf dem Waldfriedhof möglich wird.

Zum Abschluss des Rundganges wurden noch die Gräber des früheren hessischen Innenministers Horst Winterstein und Brigitte Friedrich, der Kämpferin für den Erhalt der Hofheimer Altstadt, sowie die Kindergräber der in Hofheim arbeitenden Zwangsarbeiterinnen besucht.

Das Thema „Kennzeichnung von Ehrengräbern“ auf dem Waldfriedhof wurde von den Teilnehmern diskutiert. Es wurde klar ersichtlich, dass die derzeitige Lösung, die Gräber mit dem Schild „Gepflegt durch die Stadtverwaltung Hofheim am Taunus“ zu versehen, nicht eindeutig ist und die „wirklichen“ Ehrengräber so weiterhin unbekannt sind und den zu „Ehrenden“ nicht würdig werden. Der entsprechende Antrag des Arbeitskreises über den Ortsbeirat an die Stadt Hofheim eine eindeutige Kennzeichnung von Ehrengräbern und eine Möglichkeit der Information zu den Personen, wird nach der Begehung für noch notwendiger gehalten.

Der Historische Arbeitskreis denkt daran, eine Begehung des oberen Teiles des Waldfriedhofes vorzunehmen. Es wird außerdem darüber nachgedacht, künftig die Friedhofsführung wieder als öffentlich anzubieten.

Interesse an einer Friedhofsführung und sonstigen Führungen in Hofheim, hier finden Sie weitere Informationen und Ansprechpartner: <https://historisches-hofheim.de/Stadtfuehrungen/>

Interesse an der Arbeit des Historischen Arbeitskreises Hofheim und zur Historie der Stadt Hofheim: <https://historisches-hofheim.de>

Bearbeitung: Historischer Arbeitskreis Hofheim (AH, RH, WW)